

Der Gast

Ich nehme deine Seele
mal mit auf eine Reise!

KOMM, deine Seele liebevoll vernimmt,
Gedanken, Bilder die uns
im Augenblick bewegen,
beginnen zu verblasen,
verlieren an Gestalt.

Schemenhaft sie in der Ferne gleiten,
in uns dabei eine Weite entsteht.

Die Gedanken tragen uns nun fort,
zuerst an diesen,
dann an den nächsten Ort.

Tränen über ein Kindergesicht fließen,
können wir einfach weitergehen?
Unsere Seelen davon berührt,
kann das Liebe sein?

Hungernde Menschen
uns die Hände entgegenstrecken,
können wir unser Gesicht davon abwenden?
Unsere Seelen davon berührt,
kann das Liebe sein?

Eine Person stürzt, am Boden liegend,
wollen wir dieses Geschehen
einfach nicht sehen?
Unsere Seelen davon berührt,
kann das Liebe sein?

Ein Bettler seine Hand uns entgegenstreckt,
kann er von uns etwas erhoffen?
Unsere Seelen davon berührt,
kann das Liebe sein?

Menschen, die durch Katastrophen
alles haben verloren,
werden wir unsere Hilfe ihnen verweigern?
Unsere Seelen davon berührt,
kann das Liebe sein?

Gewalt an Menschen,
von Menschen begangen,
ist uns das gleichgültig geworden?
Unsere Seelen davon berührt,
kann das Liebe sein?

Liebe besitzt zahlreiche Gesichter,
verschiedenfarbig ihre Lichter!

Ein Kribbeln im Nacken nun bei mir,
oh, ist das auch so bei dir?

Meinen ganzen Körper nun durchdringt,
ihn dabei auch noch zum Beben bringt.
Meine Seele beginnt zu brennen lichterloh,
ist das bei dir jetzt ebenso?

Lassen unsere Seelen zum Lichte tragen,
welche geschaffen sind nach seinem Ebenbild.
Ist dieses Licht, nicht unser Hoffen?
Wird durch das Licht unsere Seele offen?
Laden wir dieses Licht,
welches auch die Liebe ist,
als Gast in unsere Seele ein,
dann wird es
in unserem Leben bei uns sein?

© J.M.Schönfeld 01.21.2002